

DANIEL KLAUS

Kaugummiblasen

Ich versuche jetzt schon seit zehn Minuten eine Kaugummiblaste zu machen, aber mit diesem Zahnpflegekaugummi ist das nicht möglich. Er ist einfach zu klein. Ich könnte mir natürlich eine ganze Packung dieser Zahnpflegekaugummis in den Mund stecken, dann würde es wahrscheinlich klappen, aber es ist der letzte Kaugummi aus der Packung, und der nächste Laden, der Kaugummis verkauft, ist eine Etage höher, und die U5, auf die ich warte, kann jeden Augenblick in den Bahnhof einfahren. Ich habe also nur diesen einen Kaugummi. Es muss doch möglich sein, mit diesem Zahnpflegekaugummi eine Kaugummiblaste zu machen.

„Hallo“, sagt plötzlich eine Stimme und jemand zupft an meinem Hosenbein. Ich sehe nach unten. Vor mir steht ein Junge, der vielleicht sechs oder sieben Jahre alt ist.

„Mit den Dingen klappt das nicht.“ Er zeigt auf die leere Packung Zahnpflegekaugummis, die ich noch in der Hand halte.

„Habe ich schon oft genug probiert.“

Ich sehe ihn überrascht an.

„Versuchen Sie es mal damit“, sagt er. Er hält mir einen großen, runden Kaugummi mit Colageschmack entgegen.

„Du hast mich beobachtet?“, frage ich.

„Alle auf dem Bahnsteig haben Sie beobachtet“, sagt er. Ich sehe mich um, und tatsächlich: eine ganze Menge Leute blicken interessiert zu uns herüber. Eine Mutter oder einen Vater zu diesem Jungen entdecke ich allerdings nicht. Er scheint alleine zu sein. Ich deute auf den Kaugummi.

„Eigentlich nehme ich von Fremden keine Süßigkeiten.“

„Ich heiße Paul“, sagt der Kleine geduldig und streckt mir seine Hand hin.

„Daniel“, sage ich und schlage ein.

Dann nehme ich den Kaugummi. Ich wickele ihn aus seiner Verpackung und stecke ihn mir in den Mund. Der ganze Bahnsteig sieht mir dabei zu.